

Freie Universität Berlin  
Institut für Ethnologie  
B.A. Sozial-und Kulturanthropologie

**Praktikumsbericht**

Über ein Praktikum bei

**Soziales Zentrum**  
**Menschen Helfen Menschen in und um Berlin e.V.**  
Wollankstr.58-60  
13359 Berlin

## Inhaltsverzeichnis

1. Praktikumsstelle- Formale Bedingungen .....	1
1.1 Allgemein .....	1
1.2 Lebensmittelausgabe .....	2
1.3 Kleiderkiste/-kammer .....	2
1.4 Soziales Zentrum/ Kiezarbeit .....	3
1.5 Mappi-Stationen .....	5
1.6 Sponsoren .....	6
2. Aufgaben und Tätigkeiten- Der Ablauf des Praktikums .....	7
2.1 Bewerbungsphase/ Erwartung .....	7
2.2 Tätigkeiten und Arbeitsergebnisse .....	7
3. Fazit und Bewertung .....	10

## Abbildungen

Abbildung 1 Internetauftritt von MHM .....	1
Abbildung 2 Offene Bezirkssprechstunde .....	3
Abbildung 3 Grußwort des Schirmherrn zur Einschulungsaktion .....	5
Abbildung 4 Selbstentworfener Sponsoring Flyer .....	8



# 1. Praktikumsstelle- Formale Bedingungen

## 1.1 Allgemein



Abbildung 1 Internetauftritt von MHM

*Menschen helfen Menschen in und um Berlin e.V. (MHM)* ist ein 2004 gegründeter, mildtätiger Verein, offiziell frei von Bindungen an Parteien und Konfessionen, selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Ziele. Der Vereinsvorstand besteht aus zwei Personen, der gesamte Verein hat 25 Mitglieder. Ein hauptamtlicher Mitarbeiter, 13 Ehrenamtliche, 33 MAE-Kräfte (Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung) und 11 FAV-Kräfte sowie Praktikanten werden beschäftigt.

In vier Ausgabestellen werden wöchentlich Lebensmittelspenden und Dinge des täglichen Bedarfs an bedürftige Familien verteilt. Diese werden im Vorfeld von diversen Sponsoren, Firmen und Supermärkten eingesammelt. Das Aufgabengebiet bezieht sich aber nicht nur auf die Lebensmittelausgaben. Es existieren zwei Kleiderkammern, in denen sich Erwachsene und Kinder gegen einen geringen Beitrag einkleiden können. Des Weiteren verfügen sie über vier Schüler-Mappi-Stationen, wo es Schulmaterialien für sozial schwache Familien gibt. In unseren Büros und Aufenthaltsräumen beraten wir Sie gern, helfen mit Anträgen und haben ein offenes Ohr für Ihre Sorgen.

### *1.2 Lebensmittelausgabe*

Bedürftige Menschen und Familien, die unter der Armutsgrenze leben, können sich Lebensmittel-Spenden von MHM abholen. Unter der Armutsgrenze leben Menschen, die Minilohn, Hartz IV, Sozialgeld oder zu geringe Renten beziehen. Zu jeder Abholung muss der aktuelle ALG II- bzw. Hartz IV-Bescheid oder der Bescheid über Sozialgeld vorgelegt werden. Bedürftige Senioren legen ihre Rentenbescheide vor.

Die Kunden der Lebensmittelausgaben erhalten die Spenden der Sponsoren. Dazu gehören unter anderem Backwaren wie Brot, viele Sorten Gemüse und Obst, aber auch Joghurt, Käse und Wurst können nach Möglichkeit angeboten werden. Die Lebensmittel sind meist den Mindesthaltbarkeitsdaten sehr nah, aber noch genießbar.

Kunden von MHM können sich einmal wöchentlich an verschiedenen Tagen Lebensmittel abholen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von MHM packen Tüten mit Lebensmitteln vor. In der Regel darf eine Lebensmitteltüte pro Einzelperson ausgegeben werden. Für Familien mit Kindern wird vorrangig, soweit möglich, mehr ausgegeben. Die Beiträge erhalten die Würde der Kunden und helfen MHM, seine Aufgaben in den Umfängen finanziell zu stemmen.

### *1.3 Kleiderkiste/-kammer*

In der Kleiderkiste sind Babysachen, Jugendmode, Frauen- und Herrenmode, Schuhe sowie auch Spielzeug und Elektrogeräte erhältlich. Die Kleidung wird in der Einrichtung teilweise abgegeben, teilweise von Sponsoren abgeholt. In den Kleiderkammern können sich hilfsbedürftige Kinder und Erwachsene gegen einen geringen finanziellen Aufwand einkleiden. An Obdachlose wird die Kleidung kostenlos abgegeben. Die Einnahmen aus der Kleiderkammer decken größtenteils die Betriebskosten der Einrichtung in der Wollankstraße. In diesem Bereich sind fünf MAE- und Bürgerarbeitskräfte beschäftigt. Auch Möbel und Haushaltsgegenstände werden vermittelt.

#### 1.4 Soziales Zentrum/ Kiezarbeit

In einem Aufenthaltsraum und zwei Büros stellen Mitarbeiter und Vorstand des Vereins eine Sozial- und Rechtsberatung zur Verfügung.

Hilfe mit Amtsbescheiden, Schuldenberatung und Gespräche werden einmal wöchentlich, bzw. bei Bedarf angeboten.

Außerhalb der Vereinsräumlichkeiten betreibt Menschen helfen Menschen in und um Berlin e.V. aber auch Kiezarbeit, so unter anderem eine offene Bürgersprechstunde mit Bezirksbürgermeister oder Abgeordneten.



Abbildung 2 Offene Bezirkssprechstunde

Darüber hinaus findet auch ein Dialog der Generationen als Gemeinschaftsprojekt der puk a malta GmbH, Menschen helfen Menschen in und um Berlin e.V. und dem Seniorendomizil an der Panke statt. Die Grundidee ist das Zusammenführen unterschiedlicher Generationen im Austausch zu einem Thema der eigenen Geschichte und des persönlichen Lebenswegs. Dies können Themen der Zeitgeschichte, der beruflichen Erfahrungen oder des kulturellen und interkulturellen Ausdrucks der Generationen sein. Wenn zwei so unterschiedliche Gruppen zusammengeführt werden sollen, so bilden die generationenspezifischen Lebenserfahrungen

die Grundlage um den jeweiligen Umgang mit Wissen auszutauschen. Beide Generationen erkennen die Bedingungen für die Entwicklung von Lebensentwürfen in den unterschiedlichen Zeiten und können sowohl Verständnis als auch Wissen und Hilfe anbieten. Die Jugendlichen werden in diesem Zusammenhang als "Experten" für ihre Zeit und für ihre Art des Zusammenlebens angesehen und stehen so den älteren Menschen nicht nach, sondern gleichberechtigt als Gesprächspartner gegenüber. Dieser Umstand befähigt die Jugendlichen gleichzeitig selbstbewusst und doch rücksichtsvoll mit älteren Menschen zusammenzutreffen. Der kulturell fest verankerte Respekt gegenüber älteren Menschen, der in die arabische Kultur eingebettet ist, soll so mit Offenheit und gleichberechtigtem Auftreten durchlässiger werden und den Umgang miteinander verbessern.

## 1.5 Mappi-Stationen

Kinder von Geringverdienenden mit unterster Einkommensgrenze Kinder aus Bedarfsgemeinschaften (Hartz IV-, ALG 1 - oder Sozialhilfeempfänger, Rentnerinnen und Rentner u.a.) können hier Schulmaterialien erlangen.

Darunter zählen Hefte, Ordner, Stifte, Tusche, Pinsel, Füllfederhalter, Malblöcke, Umschläge, Anspitzer, Kalender und weiteres. Das Material wird überwiegend durch die Sponsorenfirma Herlitz bereitgestellt. Zur Anmeldung des Schulkindes wird der Einkommens- oder Aufstockungsbescheid, der Hartz IV-, Sozialgeld- oder Rentenbescheid der Eltern eingereicht, welcher die Bedürftigkeit der Familie und des Kindes nachweist. Das Kind erhält einen Abholer Ausweis mit Lichtbild, mit dem es selbst Schulmaterial abholen kann.

The screenshot shows the homepage of 'die Mappi Station'. At the top, there are navigation links: Home, Lebensmittel, Soziales-Zentrum, Kleiderkiste, Kleinmöbel. A 'Spenden' button with logos for Mastercard, Visa, and American Express is visible. The main logo features a cartoon character holding a pencil and a ruler, with the text 'die Mappi Station' and 'Schulmaterial für Schüler in Not'. Below the logo, it says 'Das gute Gefühl, an richtiger Stelle geholfen zu haben. Gegen Mobbing in der Schule, für Fairness & Respekt.' and 'Ranzen Tüte, Los Eine Aktion der MHM Mappi Station für ABC-Schützen in Not'. A navigation bar includes 'Aktuell', 'Mappi-Stationen', 'Ranzen, Tüte, Los', 'Einschulung', 'Presse', 'Partner', and 'Schirmherr/in'. A red circular button with a hand icon is also present. The main content area has a green background and features a 'Grüßwort' (welcome message) from Michael Müller, Mayor of Berlin, for the 'Ranzen, Tüte, Los' action. The message is in German and discusses the importance of school supplies and the role of the organization. A photo of Michael Müller is included on the right side of the message.

Abbildung 3 Grußwort des Schirmherrn zur Einschulungsaktion

Die Schulkinder können sich mit dem Abholer Ausweis ein Mal pro Quartal die benötigten Schulmaterialien in der Mappi-Station abholen.

Die Kinder erhalten das Schulmaterial gegen einen symbolischen Spendenbetrag, der dem Erhalt der Mappi-

Stationen dient.

Einmal im Jahr findet darüber hinaus eine Einschulungsaktion mit Namen „Ranzen Tüte Los“ statt, bei der rund 400 Schulranzen an Familien mit Schulanfängern gespendet werden.

Diese Aktion wird jährlich von einem Schirmherrn aus Politik und Gesellschaft begleitet und unterstützt. In diesem Jahr erklärte sich der regierende Bürgermeister Berlins Michael Müller dazu bereit.

#### *1.6 Sponsoren*

Die Hauptsponsoren des Vereins sind vor allem der Schreibwarenhersteller Herlitz, die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE und der *Lions Club Berlin Meilenwerke*, die einmal im Jahr dem Verein größere Summen oder Sachspenden zukommen lassen.

Kooperationspartner von Menschen helfen Menschen in und um Berlin e.V. sind ebenfalls die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft, der *VaV Hohenschönhausen e. V.*, *Lebensmut e.V.*, das *Haus "Pro Social" in Marzahn-Hellersdorf* sowie der *Arbeitslosenverband Brandenburg e. V.* und die *Kirchengemeinde „Leib und Seele“* an der Panke. Zwischen Kooperationspartnern werden Sachspenden, Dienstleistungen und Arbeitskraft reziprok vermittelt.

Die Leistungsträger stellen vorrangig die Arbeitskräfte für den Verein. Dazu zählen die *Schildkröte GmbH*, *Puk A Malta*, *Förderband*, *die Wendepunkt gGmbH*, *viadukt GmbH*, das *Forum Arbeit und Projekte*, der *KAA Berlin/Brandenburg e.V.* sowie die *Kubus gGmbH* und das *Jobcenter*.

## 2. Aufgaben und Tätigkeiten- Der Ablauf des Praktikums

### *2.1 Bewerbungsphase/Erwartung*

Im Vorlauf zum Praktikum bei MHM gab es für mich mehrere Optionen. Durch einen einjährigen Aufenthalt in Südafrika, bei dem ich fast ausschließlich im sozialen Bereich tätig war, erhielt ich bereits Einblicke in die Vereinsarbeit. Deshalb bewarb ich mich zuerst um eine SHK-Stelle an der Katastrophenforschungsstelle der FU Berlin, dies jedoch erfolglos. Durch meine ehrenamtliche Nebentätigkeit bei der Weddinger Flüchtlingsinitiative *Wedding.hilft* kannte ich den Weddinger Verein *Menschen helfen Menschen in und um Berlin* bereits. Mir war darüber hinaus bewusst, dass es dort an Arbeitskraft fehlt.

Da wir uns bereits kannten, verlief das Bewerbungsgespräch kurz und in vertrauter Atmosphäre. Anzumerken ist dabei aber auch, dass der Verein jede Hilfe benötigt und dementsprechend dankbar meine Arbeitskraft annahm.

Ich war bereits vorher mit der Arbeitsweise des Vereins bekannt und ging dementsprechend davon aus, dass meine Tätigkeiten sich breit verteilen würden und ich ganz einfach da aushelfen würde, wo akut Bedarf besteht.

Mein Ziel war vor allem, weitere Einblicke in die berufliche Welt zu erlangen, meine eigenen, bereits erlangten Fähigkeiten daran zu messen und dem Verein, so gut es geht, auszuhelfen.

### *2.2 Tätigkeiten und Arbeitsergebnisse*

Während des Praktikums war ich hospitierend tätig und habe zunehmend qualifizierte Aufgaben übernommen und Arbeitsabläufe selbstständig organisiert. Ich unterstütze die Büroarbeit, kümmerte mich um Sponsorenanliegen, war verwaltend tätig und unterstütze das Stammpersonal bei alltäglichen Arbeitsabläufen.

Zeitlich bedingt war ich vor allem in die Einschulungsaktion eingebunden, kümmerte mich aber auch um die Erstellung eines neuen Flyers für Sponsoring und Promo Aktionen.



Abbildung 4 Selbstentworfener Sponsoring Flyer

Als Studentin bin ich mit Arbeit am PC vertraut und konnte durch meine EDV-Kenntnisse vor allem die Verwaltung unterstützen. Im Bereich Kiezarbeit, Lebensmittelvergabe und Sponsoring wurde ich grundsätzlich kaum eingelernt, was thematisch und gerade in der Beratung einkommensschwacher Familien zu Beginn problematisch war. Mit der Zeit jedoch konnte ich mich selbstständig einarbeiten durch stetes Nachfragen und Recherche. In der Regel erhielt ich dafür Lob und Dankbarkeit, da in einem kleinen Verein mit wenig Angestellten wenig Zeit ist, um neue Mitarbeiter einzuarbeiten. Der Verein öffnet sechs Tage die Woche mit regelmäßigen Abläufen, die wenig Raum für Flexibilität und Einarbeitungszeit lassen. Nach außen hin entstand für mich dadurch ein chaotischer Eindruck, da vieles neu angefangen und durch den eigentlichen Zeitplan nicht zu Ende gebracht wurde.

Da sich MHM ausschließlich auf Spendenbasis finanziert, fehlt es nicht nur an Zeit, sondern auch an Geld um Abläufe und Arbeitskraft besser zu strukturieren.

Als fast fertige Studentin wurde ich außerdem anfangs skeptisch von den anderen Mitarbeitern wahrgenommen, die hauptsächlich arbeitslos und über Maßnahmen angestellt

sind. Diese anfängliche Distanz schwand jedoch bereits in der ersten Woche nach gemeinsamen Pausen und persönlichem Gespräch.

Meine erworbenen Fähigkeiten beziehen sich vor allem auf Sozialkompetenz und Soft Skills, da die Verwaltungstätigkeit am PC nie meine persönliche Fachkompetenz überschritt. Der Umgang mit Menschen, die Toleranz und Akzeptanz langsamer Erfolgsprozesse sowie die stete Bemühung um die Menschen hinter den Amtsbescheiden und Essensmarken zählen zu meinen wichtigsten, neu erlernten Fähigkeiten.

Am Ende wurde ich gebeten, für die lokale Kiezzeitung „Der Soldiner“ einen Artikel zum Verein und zu meinem Praktikum zu schreiben, welcher im Oktober erscheint. Besonders diese Aufgabe hat mir großen Spaß bereitet.

### 3. Fazit und Bewertung

Mein Praktikum bei Menschen helfen Menschen hat mich entgegen meiner Erwartungen stark beeinflusst. Mein anfänglicher Eindruck einer chaotischen Einrichtung mit, auf Grund ihrer Anstellung, wenig motivierten Mitarbeitern hat sich im Laufe der sechs Wochen deutlich verändert. In meinem Studiengang Anthropologie lernt man, teilnehmend zu beobachten wie sich Menschen in ihrer Umgebung und miteinander verhalten. Während meiner Zeit im Verein bekam ich mit, dass hier nicht nur den einkommensschwachen Familien, sondern auch den Mitarbeitern und jedem, der es braucht, eine Art Anlaufpunkt, Rat und soziale Unterstützung angeboten wird. Dies passiert nicht immer aktiv, sondern oft ganz einfach durch die Existenz des Vereins und der Möglichkeit, zum Beispiel vor oder nach der Lebensmittelausgabe, noch zu verweilen. Er gibt Menschen Halt, ungeachtet der oberflächlich unprofessionellen Arbeitsweise und der chaotischen Struktur. Ich habe dadurch erkannt, dass ein sozialer Verein nicht einfach nur bewusst durch Materielles wirkt, sondern genauso unterbewusst durch Emotionales.

Ich habe mich ebenso aufgehoben und vor allem mit viel Respekt, Ehrlichkeit und Dankbarkeit behandelt gefühlt. Als ursprüngliche Berlinerin entstand darüber hinaus durch rauen Humor und die stets zuversichtliche Annahme neuer Probleme ein Gefühl von Heimlichkeit.

Ich könnte mir vorstellen, in solch einem Verein beispielsweise teilzeitbeschäftigt zu sein.

Ich möchte grundsätzlich gerne einmal in einer politischen Stiftung arbeiten und auch große, professionellere Arbeitsabläufe und Strukturen kennenlernen, doch gäbe es mir ein gutes Gefühl im kleinen Bereich weiterhin Vereine wie diesen tatkräftig zu unterstützen.

Ehrenamtlich werde ich definitiv weiter bei MHM arbeiten und aushelfen.

Durch meine Beteiligung am Einschulprojekt hatte ich durchaus auch Zugang zu politischen Kontakten. Mein Chef hat zudem von sich aus angeboten, meinen Lebenslauf an das Büro des Schirmherrn weiterzuleiten oder mich ihm bekannten politischen Einrichtungen vorzustellen. Deshalb würde ich sagen, dass das Praktikum auch beruflich meine zukünftigen Perspektiven bereichert hat.

Rein menschlich kann ich ein Praktikum bei MHM nur wärmstens empfehlen. Wer sich jedoch professionelle Arbeitsstrukturen und geregelte Arbeitszeiten wünscht, wäre hier

nicht gut aufgehoben. Meinen Vorstellungen von einer großen Karriere im Ausland hat es mit Sicherheit nicht geholfen, aber mir bewusstgemacht, dass ich auch in Berlin, in einem kleineren und direkteren Rahmen Menschen helfen kann.

Allein für diese Erkenntnis hat sich das Praktikum bei Menschen helfen Menschen in und um Berlin e.V. definitiv gelohnt.